

Medienmitteilung

Ort, Datum	Ansprechperson	Telefon direkt	E-Mail
Aarau, 5. August 2024	Markus Eugster	+41 (0)62 837 18 20	markus.eugster@aihk.ch

AIHK befürwortet BVG-Reform und lehnt Biodiversitätsinitiative ab

Am 22. September entscheiden die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger über die BVG-Reform und die Biodiversitätsinitiative. Während mit der BVG-Reform die zweite Säule an die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen angepasst wird, verkennt die Biodiversitätsinitiative sowohl die bereits vorhandenen Bestrebungen als auch ihre negativen wirtschaftlichen Auswirkungen.

Die BVG-Reform schliesst Rentenlücken für Teilzeiterwerbstätige und Personen mit tiefen Einkommen. Dies erreicht sie, indem die Eintrittsschwelle in der zweiten Säule gesenkt, Löhne aus mehreren Jobs zusammengezählt und der Koordinationsabzug prozentual bei 20 Prozent des AHV-Lohns angesetzt werden. Davon profitieren insbesondere Frauen, die oft Teilzeit oder in mehreren Jobs arbeiten.

Die BVG-Reform schafft aber auch Gerechtigkeit zwischen den Generationen, indem der Umwandlungssatz, der die Höhe der Rente bestimmt, an die gestiegene Lebenserwartung und somit die längere Rentenbezugsdauer angepasst wird. Da es für Arbeitnehmende nur noch zwei nach Alter gestaffelte Lohnbeitragsätze gibt, werden die Beiträge für ältere Arbeitnehmende gesenkt und somit ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt erhöht. Aus diesen Gründen empfiehlt die AIHK ein [Ja zur BVG-Reform](#).

Unnötige und wirtschaftsfeindliche Biodiversitätsinitiative

Die Biodiversität zu erhalten, ist für die Wirtschaft und Gesellschaft von enormer Bedeutung. Nicht zuletzt ist eine produktive Landwirtschaft auf fruchtbare Böden angewiesen. Aus Sicht der AIHK gibt es aber bereits ausreichend Instrumente und gesetzliche Bestimmungen, mit der die Biodiversität gefördert werden kann. So dienen bereits heute 19 Prozent der Landwirtschaftsflächen diesem Zweck. Darüber hinaus treiben verschiedene Firmen Projekte zur Förderung einer regenerativen Landwirtschaft auf privatwirtschaftlicher Basis voran.

Neben der Reduktion weiterer Nutzflächen, die der inländischen Nahrungsmittelproduktion dienen, erschwert die Initiative die Umsetzung der Schweizer Energiestrategie, schränkt die Wald- und Holzwirtschaft ein, verteuert oder verhindert das Bauen und schwächt Berggebiete und Tourismus. Aus diesen Gründen empfiehlt die AIHK ein [Nein zur Biodiversitätsinitiative](#).

Über die AIHK:

Die Aargauische Industrie- und Handelskammer ist die Stimme der Aargauer Wirtschaft in Politik und Gesellschaft und setzt sich für gute unternehmerische Rahmenbedingungen ein. Gleichzeitig beraten und begleiten wir unsere Mitgliedfirmen und bieten ihnen verschiedene Dienstleistungen wie Rechts- und Exportberatung, Netzwerkveranstaltungen und Seminare an. Unsere mehr als 2100 Mitgliedfirmen beschäftigen rund ein Drittel der Arbeitnehmenden im Kanton.